

Multifunktionale Schlingengeräte

nach Olaf Krell

MediK

Mit den neu entwickelten Schlingengeräten sind **alle Aufhängepunkte in zwei Achsen frei verschiebbar gelagert, unter Last frei positionierbar**, das heißt nicht mehr vordefiniert und statisch. Dieses erlaubt eine eindeutige und präzise Durchführung von Bewegungen, die zu jedem Zeitpunkt frei von unerwünschten überlagerten Zug- oder Druckbelastungen sind.

Dieser „Freiläufereffekt“ der Maschine bewirkt, dass auf einfache Weise die schmerzfreieste Lagerung im Sinne der muskulären, kapsulären, arthrogenen Dysbalancen des Patienten ermittelt wird, wodurch eine genaue Diagnose der aktiven und passiven Strukturen des Bewegungsapparates möglich ist.

Das Multifunktionale Schlingengerät vergrößert den Einsatzbereich sowohl in der physiotherapeutischen Prävention als auch in der Rehabilitation. Es kann durch die erweiterten Möglichkeiten der belastungsfreien Lagerung von Körperteilen, exakter Diagnostik und gezielter Therapie auch zur Behandlung bei Krankheitsbildern aus dem Bereich der Orthopädie, Neurologie, Postchirurgie, Geriatrie, Gynäkologie und Inneren Medizin eingesetzt werden.

Der Patient kann automobilisierend oder autostabilisierend – auch unter Traktion oder Kompression – in Bewegung trainieren.

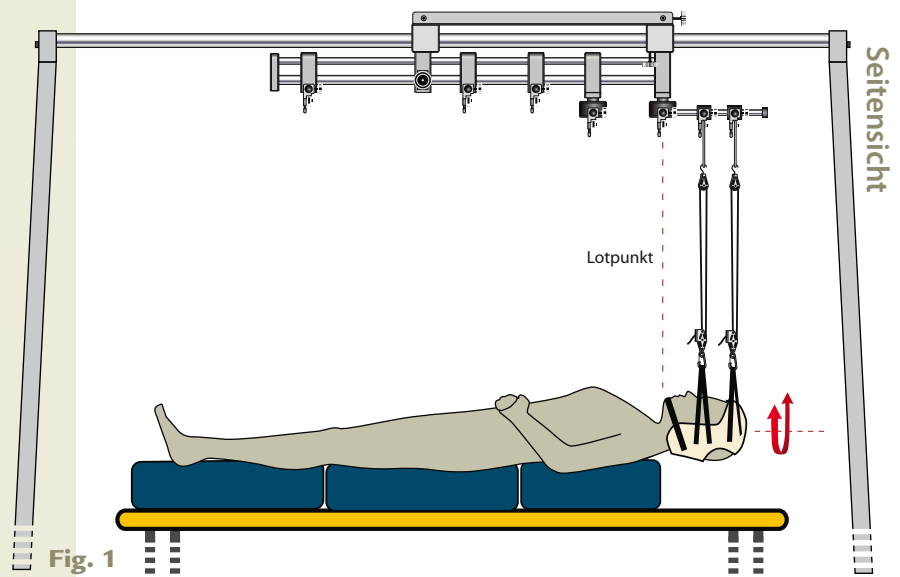


Fig. 1

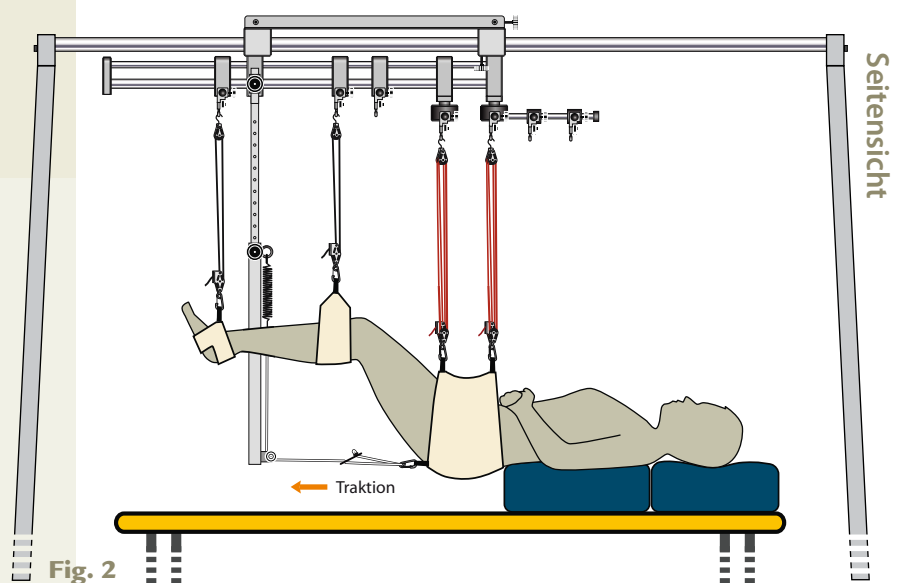
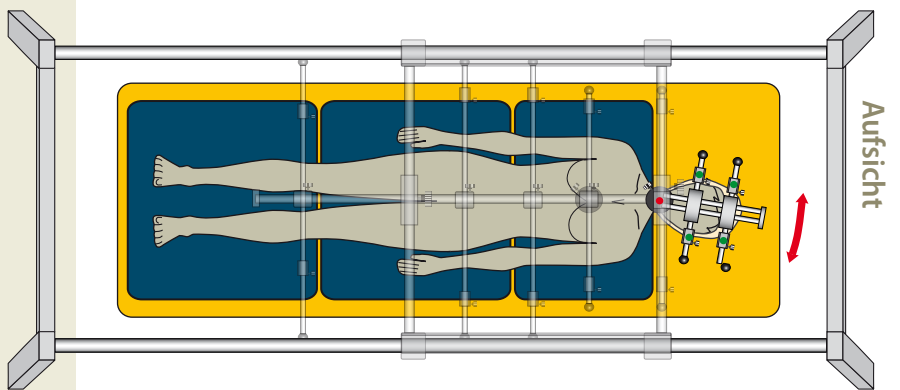


Fig. 2

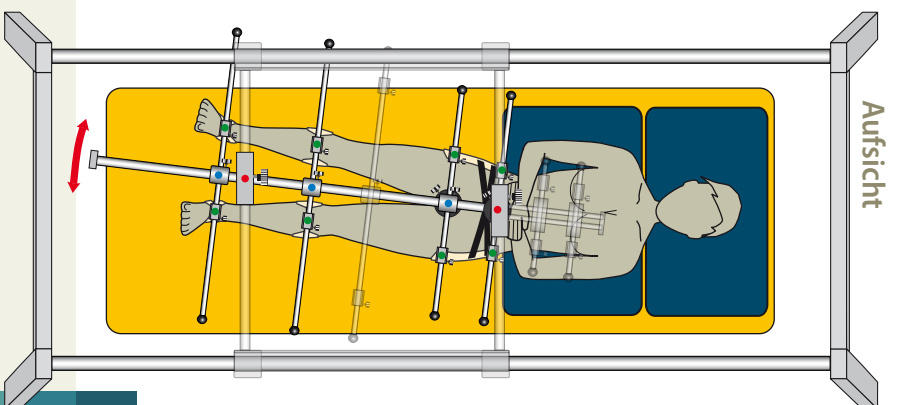


Fig. 1

Kopfaufhängung

Drehpunkt zw. C₀ und C₇ frei definierbar, Extension und Flexion einstellbar, rotatorische und lateralflektorische Bewegungsmöglichkeiten

Fig. 2

Becken-Beinaufhängung

mit horizontaler Traktion; die linearlagergeführten Aufhängepunkte gewähren volle Bewegungsfreiheit (Lateralflexion) bei lotrechter Aufhängung (**Freiläufereffekt**)

In den Aufsichten sind die für die jeweilige Aufhängung relevanten bewegten Teile des Schlingengerätes farblich gekennzeichnet:

- **Aufhängepunkte**
- **cranial und caudal verschiebliche Läufer**
- **Drehpunkte**